

DEUTSCHES WOCHENBLATT

AM RIO DE LA PLATA

REDACTION ANONYM

VERANTWORTLICHER HERAUSGEBER UND DIRECTOR

WILHELM J. BOINI

ADMINISTRATION

Calle Muel 175

Abonnementsbedingungen
 Für die Stadt Montevideo, 8 0.60.
 In den Departamentos, 3 0.60 Cts. monatlich.
 Buenos Aires und Umgegend, 20 mje.
 Provinz S. Fé und Kolonien, 1 3 boliviano.
 Kinzelnummer: 20 Cents.
 Für die Schweiz u. Deutschland 4 Fr. monatlich.

AGENTEN
 des „Deutschen Wochenblattes“
 Buenos Aires, H. Ristepart, Corrientes 93.
 S. Fé u. Kolonien, Peter Dürst, (S. Carlos).
 Salto, Guimaraens & Etcherry (Libreria).
 Paysandú, M. Comas (Libreria).
 Kolonia Neu-Helvetia, Jakob Hebling.
 Fray Bentos, Juan Müller, (Cig. del Indio).

Fuer die Schweiz
 Jakob Böhl, Eidgen. Zollnehmer in Diessenhofen, Kanton Thurgau.

DEUTSCHES WOCHENBLATT

Montevideo, 19. Januar 1884.

Ein „Ding“

Wie sich unsero geschätzten Leser erinnern werden, waren wir vergangenes Jahr in die bittere Notwendigkeit versetzt, unserem Collegen in Buenos Aires, der „Deutschen La Plata Zeitung“, eine ebenso verdiente als derbe Zurechtweisung zukommen zu lassen, die dieselbe stumm entgegennahm und uns dadurch die Befriedigung des erfüllten Zweckes verschaffte. Wir waren deshalb nicht wenig erstaunt, in Nr. 9 dieses Jahres plötzlich einen Rückgriff auf die damalige Controverse zu finden, den wir unseren Prinzipien gemäß mit Stillschweigen gestrafft hätten, wenn nicht aus der sonst verständigen und gemässigten Löwenhaut der dortigen Redaktion, die strammen Eselsbohren des traurigen Versfassers her vorlugten, der durch seine stylisch-schwarze Wendungen und die bekannten Gemeinplätze den Rabenvater eines Herolden von Uruguay, unseligen Andenkens, nicht verleugnen kann.

Dieser Schlammfrosch, der sich nur dann glücklich fühlt, wenn er im Pfuhloherumzappelt, glaubt, uns und unseren Leserkreis mit seinem Krötengesicht zu bestimmen, wenn er unser bescheidenes Werk das „Deutsche Wochenblatt“ verächtlich ein „Ding“ nennt, ohne die Bedeutung des Wortes zu kennen und ohne zu wissen, dass er mit dieser Bezeichnung gerade die grösste Anerkennung zollt, die speziell einem Zeitungsunternehmen gespendet werden kann.

Jeder Schuljunge weiß, — es wäre freilich zu viel verlangt, wenn wir dem „atorranto“ (Vagabund, Strolch, Lump etc.) aus Mainarkadien soviel Wissen schenkt zutrauen sollten — dass „Ding“ gleichbedeutend mit „Sache“ ist und dass „dinglich“ oder „sachlich“ das schnursträhne Gegentheil von „persönlich“ bezeichnet. Eine Zeitung aber, die sich rühmen kann, nie „persönlich“ vorzugeben, sondern sich in allen ihren Arbeiten der „dinglichen“ oder „sachlichen“ Anschauungen befleissigt, ist das Ideal, das nur Wenige erreicht haben und unter diese Wenigen gesellt der College unser Unternehmen, indem er es ein „Ding“ nennt. Wir nehmen deshalb das Epithet stolzschmunzolnd an.

Um nun aber auf den Kern der Sache zurückzukommen, so müssen wir dem College bedenken, dass uns keine redaktionelle Gemeinschaft an die hier erscheinende „Helvetia“ bindet und wir mithin die Verantwortlichkeit der, in derselben gebrüdereten Geisteskinder abschütteln müssen; ein jedes Unternehmen steckt sich ein Ziel vor und wählt die zu ihm führenden Wege: ob die von der „Helvetia“ eingeschlagenen die richtigen sind, wird die Zukunft lehren; wir unsererseits verfolgen keinen anderen Zweck, als dieses von der Natur verhüttelte Land der Blüthe zuzuführen, zu der es durch seine geographische Lage, seine Fruchtbarkeit und den Reichtum seiner Eingewönde berechtigt ist und kennen hierfür kein anderes Mittel, als mit allen uns zu Gebote stehenden Kräften den Strom einer feisten germanischen Einwanderung hierher zu lenken, damit ihr Schweiz Glück und Wohlstand sprudeln und ihr Blut eine neuverjüngte Generation gebären lasse.

Dieses Ziel kann aber nicht erreicht werden, wenn wir den Vorschlag unter-

stützen, unser Willkomingruss „Schutz den Einwanderern!“ durch „Schutz den Banditen!“ zu ersetzen; wenn wir, wie der College wünscht, unsere Feder in ein Fuchtel verwandeln, um unausführlich gewisse Persönlichkeiten zu geißen; wenn wir nur Augen haben, um Krebseschäden, die in jedem sich erst bildenden Staate unvermeidlich sind, zu entdecken, und nur Ohren, um den Klagen der unter dem politischen Räderwerk zermaulten Opfer zu lauschen — über Personen steht die Nation, über den Gebrechen der Gegenwart die Zukunft und wir arbeiten mit Stolz für das Unvergängliche.

Es ist unnütz, dem Collegen ins Gedächtniss zurückzurufen, dass er unter Avellaneda jeden Paragraphen der Verfassung beklagte, der die Wiedererhaltung des Präsidenten verbietet, da Avellaneda der beste Leiter sei, den Argentiniens sich wünschen könnte; dass er unter Tejedor einen Weihrauch streute, der bis an diese Ufer herüberstank und dass er nun des Mundes voll ist von Lobesreden über die Verwaltung Roca's; aber weit entfernt, ihm über diese Wandelbarkeit Vorwürfe zu machen und ihn der Inkonsistenz zu zeihen, finden wir diese Schwenkungen folgerichtig, da sie von der Gleichheit zeugen, mit der der jemalige Herrscher einen wie den andern behandelt und er nur das eine Ziel im Auge festhält: sein gewähltes Vaterland in jeder Beziehung prunken zu lassen, damit der Pionier der Zukunft sich nicht abschrecke!

Und der Einwanderer kommt und die düstre Pampa schwelgt heute in goldenen Ahren; das Fremdling stiehen die Thoren des Cabildo offen; das mittelalterliche Sant' Fé verankt vor der Fluth des neuen Geistes und die morschen Blauer der cordobesischen Klöster zerbröckeln, ohne dass sich die Kelle zu ihrem Wiederaufbau rührte.

Der College, der weiß, dass der Kaufmann beim Anbieter seiner Waaren nur die guten Seiten vorzeigt, und alle Fehler vertuscht; der das Sprichwort kennt, dass man Mücken nicht mit Essig fängt, und diese Prinzipien zum allgemeinen Wohl eines Landes bis jetzt in Anwendung gebracht hat, ist unentschuldhaft, dass er seine Spalten einem verkommenen Individuum öffnet, der weil er sich und was ihm am theuersten ist, für 30 Silberlinge verkauft, charakterfest Menschen gleicher Niederrächtigkeit fähig hält der durch gemeine Verdächtigungen der Redlichkeit Quelle und der Wahrheit Bornheim sucht und besudelt und in infamen Persönlichkeiten bald den gutmütigen Sohn von Elbendorf, den er als Mustislave in seiner Männerwürde u. Unabhängigkeit kränkt, bald die „Helvetia“, die ihm etwas spanisch vorkommt, angreift und heute uns als „Ding“ unter seine zerrissenen Fusssohlen stampfen will.

Einen guten Rath darf er uns erlauben: möge er von seinem Wunsche „ein spanisch“ vorkommt, angreift und heute uns als „Ding“ unter seine zerrissenen Fusssohlen stampfen will.

Einen guten Rath darf er uns erlauben: möge er von seinem Wunsche „ein spanisches Tänzchen zu wagen“ abstecken! hierfür findet er passende Partner in den ihm geläufigen „Academias de baile“ der Calle Temple, aber nicht auf unserem Felde, der Korb, den ihm der „Argentinische Bote“ von Esperanza de Santa Fé gegeben, mag ihm zur Ichre dienen und er kann überzeugt sein, dass wenn wir uns heute ausnahmsweise mit ihm beschäftigen müssten, wir vorerst Sorge tragen, sehr sehr dicke Handschuhe anzulegen und unseren Rock fest zu knöpfen. Man weiß nicht, was geschehen kann.

Elulige Worte über das hiesige Militärwesen

Bei einer Wärme von 33 Grad R. im Schatten, deren wir uns gegenwärtig erfreuen, ist es für den Zeitungsschreiber wohl eben so mühsam, die Spalten seines Blattes zu füllen, als für den Landmann, der unter der heißen Sonne sein Feld bestellt, beide schwitzen bei ihrer Arbeit und der Erstere oft noch mehr, wenn ihm während der saulen Gurkenzeit der nötige Stoff abgeht.

Denn über was soll er schreiben außer den gewöhnlichen Tages-

neuigkeiten und den neuesten eu-

ropäischen Nachrichten, die er mit Ungeduld erwartet, und bis und da noch zu seinem Unglück ausbleiben, oder, wie auch vorkommt, verloren gehen. Über Finanz- und Bankprojekte und Dekrete, über Einwanderungswesen, über den Quarantine-Streit, über die wie es scheint immer noch nicht ganz abgewickelte Paso-Hondo-Angelegenheit, über die schlechten Wego in einigen Theilen des Camps, und die Gefahr, bei Regenwetter darin stecken zu bleiben (wie es unserem Landsmann G. Gross von der Kolonie Neu-Helvetia trotz seiner ausgewählten Pferde auf dem Wege von genannter Kolonie nach San José zuweilen passirt), über die Müller-Petition, über den letzten Montag unsere Küste besuchenden und einige Verheerungen verursachenden Cyclon — Alles schon dannen und des Langen und Breiten in allen Blättern besprochen und commentirt worden.

Und trotz allem diesem muss eben doch geschrieben werden.

Doch sich', da faellt uns eben die erst kürzlich im Hause unseres Staatsoberhauptes stattgehabte Prügel- und Mordscene zwischen höheren Offizieren ein, und darum frisch den Stier bei den Hörnern gefasst, um etwas über das Militärwesen in Uruguay unseren geneigten Lesern zum Besten zu geben, haben wir doch in jüngeren Jahren in unserem fernem vielgeliebten Vaterland auch Militärdienst und zwar als Artillerie-Officer gothau, und dürfen uns folglich über dieses Fach wohl einige Bemerkungen erlauben.

Bei der am letzten Nationalfeste, 18. Juli, stattgehabten Revue zählten wir beim Défilé nicht mehr und nicht weniger als 42 Stück schköne neue Krupp'sche Kanonen verschieden Kalibers, was nach europäischem Usus auf eine Gesamtstärke von 40 — 50,000 Soldaten aller Waffengattungen schliesen liesse, und wir glaubten das um so mehr in Betracht der vielen Offiziere mit einem bis 6 Goldstreifen an ihren Käppis, den verschiedenen bunten, blauen, grünen, rothen und weissen Uniformen, die taeglich in den Strassen unserer Hauptstadt herumspazieren. Glücklicherweise sind ihre Säbel hoch geschossen, sonst würde einem das beständige Säbelgerassel auf den Trottoirs in den Ohren sausen und Kopfschmerzen verursachen. Dabei denkt man sich in einem grossen Festungsschatz verschossen.

Mit einem Erstaunen zählten wir aber blos drei schwache Bataillone Infanterie, die in der Calle 18 de Julio zu Ehren des im offenen Calaché mit Suite vorbeifahrenden Präsidenten, General Santos, aufgestellt waren, an deren Spitze die verschiedenen Regiments - Musikkorps und namentlich je ein Dutzend grünmige Sapeurs, mit nagelneuen Tigerfellmützen, sich vortheilhaft auszeichnend. Von Cavallerie war ausser der Escorte des Präsidenten, aus ein paar Dutzend hübschen Uniformen bestehend, nur sehr wenig zu sehen.

Diese Masse von Geschätzten gegenüber der so geringen sonstigen Streitkräfte scheint uns somit in keinem Vergleiche zu stehen, da die gesamme Heeresmacht unserer Republik sich auf nicht ueber 3000 Mann beläuft.

Abgesehen davon, dass diese dem Staat jaehrlich grosse Summen kostet, wofür sich wohl theilweise bessere und nutzlichere Verwendung finden dürfte, ist diese Truppenmacht zu gross oder zu klein; — zu klein, um im Falle eines Krieges mit den Nachbarstaaten Argentinien und Brasilien mit Vorteil kaempfen zu können, und zu gross bei Friedenszeiten, wo die Haelfte schon mehr als genugend waere. Wie mit der Ueberzahl von Kanonen, so ist es auch mit den Offizieren, davon jedes schwache Bataillon beinahe doppelt so viel als in Europa aufweist,

Wir hatten bis jetzt noch keine Gelegenheit, Infanterie-, Cavallerie- und Artillerie-Manövern beizuwohnen, können somit ueber Evolutionen, Schiess- und Treffschießkeiten uns kein Urtheil erlauben, denn aus den beinahe taeglichen Übungen einzelner Compagnien, welche im Eilmarsche unter monotonem Trommel- und Trompeten-Klang auf den naheliegenden Plätzen und Strassen herumtrappeln, lässt sich nichts Erhebliches schliessen.

Ebensowenig ist uns von Spezialwaffen, als Gewepe, Train- und Rechte-Corps, sowie Ambulancen-Dienst etwas zu Ohren gekommen. Auch ueber den inneren Casernen-dienst, deren hier viele sind, und namentlich ueber die bestehende Disciplin, haben wir bis jetzt zwar nur wenig vernommen. Allein wenn obenerwähnte so traurige und mit gemeinen Messerstichen endende Streitigkeiten zwischen höheren Offizieren vorfallen, welche ja den Truppen mit gutem Beispiel vorangehen sollten, so duerfte es uns nicht wundern, wenn solche auch auf die Soldaten Rueckwirkung finden und wir haben auch schon von dergleichen hier und da munkeln hören, doch

Exempla odiosa sunt.
 D'rum will ich sie nicht nennen.
 Wir finden vielleicht spaeter Gelegenheit, auf dieses Thema ausführlicher zurückzukommen und schliessen somit dasselbe fuer dieses Mal.

Aus der alten Heimat

Original-Korrespondenz des „Deutschen Wochenblattes“

Stadt Sulza (Thüringen), 15. Dezember.

Ihr Gevatter und treuer Correspondent hat diesmal alle Taschen voll Neuwigkeiten und fast weiß er nicht, wie er sie alle in dem ihm zugewiesenen Raume unterbringen soll. Dass auch gerade jetzt, vor Weihnachten, wo Jedermann alle Hände voll zu thun hat, so hohe Politik getrieben wird! — No, „dat helpt manix“ — „wat schreuen is, (in den Zeitung), is nich blos schreuen“, sondern muss auch den Landsleuten im fernen Süden getreulich berichtet werden — das ist ja die „insame Pflicht und Schuldigkeit“ Ihres Gevatters!

Das Meer der Politik schlägt hohe Wellen. Im preussischen Abgeordnetenhaus bot am 5. d. M. die Debatte über einen vom Abgeordneten Dr. Stern (Demokrat) gestellten Antrag auf Einflussnahme der Regierung auf die geheimen Wahlen für das

preuss. Abgeordnetenhaus und die preuss. Heeresmacht von 40 — 50,000 Soldaten aller Waffengattungen schließen soll. Dass auch gerade jetzt, vor Weihnachten, wo Jedermann alle Hände voll zu thun hat, so hohe Politik getrieben wird! — No, „dat helpt manix“ — „wat schreuen is, (in den Zeitung), is nich blos schreuen“, sondern muss auch den Landsleuten im fernen Süden getreulich berichtet werden — das ist ja die „insame Pflicht und Schuldigkeit“ Ihres Gevatters!

Das Meer der Politik schlägt hohe Wellen. Im preussischen Abgeordnetenhaus bot am 5. d. M. die Debatte über einen vom Abgeordneten Dr. Stern (Demokrat) gestellten Antrag auf Einflussnahme der Regierung auf die geheimen Wahlen für das

preuss. Abgeordnetenhaus und die preuss. Heeresmacht von 40 — 50,000 Soldaten aller Waffengattungen schließen soll. Dass auch gerade jetzt, vor Weihnachten, wo Jedermann alle Hände voll zu thun hat, so hohe Politik getrieben wird! — No, „dat helpt manix“ — „wat schreuen is, (in den Zeitung), is nich blos schreuen“, sondern muss auch den Landsleuten im fernen Süden getreulich berichtet werden — das ist ja die „insame Pflicht und Schuldigkeit“ Ihres Gevatters!

sollen danach nicht der Kanzler und seine Freunde dringend wünschen, die fainoso öffentliche Abstimmung mit gleicher, dem reaktionären Ministerium willkommener Wirkung auf das Reich übertragen zu schen?

Und wenn wirklich auch der Bundesrat auf Anregung des Kanzlers und des preuss. Ministeriums dieselbe Vorliebe für die öffentliche Abstimmung gewinnt und zu der Einsicht käme, dass die geheime Abstimmung nicht länger aufrecht zu erhalten sei, was soll dann geschehen? Doch sicher kein Gewaltakt, kein verfassungswidriger Erlass eines neuen Wahlgesetzes! Also bliebe nur der Versuch, das Wahlgesetz auf verfassungsmässigem Wege, d. h. unter Zustimmung des Reichstages zu ändern.

Aber im jetzigen Reichstage stimmt noch nicht ein Viertel der Abgeordneten für die Abschaffung des geheimen Wahlrechts! — Das weiß der Reichskanzler recht gut, und daraus folgt, dass Fürst Bismarck schon zu den nächsten Reichstagswahlen den grossen Kampf beginnen wird — er wird seine ganze gewaltige Kraft daran setzen, seine ungeheure Nachtmittel darauf verwenden, einen Reichstag sich zu beschaffen, der das geheime Wahlrecht beauftragt.

Gelingt ihm dies, so wäre er fortan Herr über unsre Gesetze — denn der Bundesrat ist machtlos.

Und damit wäre die deutsche Freiheit dahin!

Die Wähler werden wissen, was sie zu thun haben, und dem Reichskanzler die Antwort nicht schuldig bleiben; seit es aber nicht recht traurig, dass von Seiten der Regierung immer und immer wieder an der Freiheit, an den Rechten des Volkes, die wir uns mit Einsetzung von Gut und Blut errungen, gerüttelt wird? Der wahre Patriot muss derartige Manöver, die nimmer zum Heile führen können, nur aufrichtig und tief beklagen!

Was sonst noch geschehen ist? — Nun, über die Kronprinzenreise ist noch nachzutragen, dass „unser Fritz“, wo immer er auch erschien, überall den lebhaftesten Sympathien der Spanier begegnete. König Alfons bot nach wie vor Alles auf, dem lieben Gaste den Aufenthalt in seinem sonnigen Lande so angenehm wie möglich zu machen; er veranstalte Jagden, Truppenmanöver, etc. und führte ihn auch nach dem Escorial, jenem berühmten, zwei Bahnhöfen von Madrid entfernt belegenen Palaste, in welchem Kunstschatz von unerträglichem Werthe lagern und wo auch die spanischen Könige von Karl V. ab fast ohne Ausnahme ihre letzte Ruhestätte gefunden haben.

Der offizielle kronprinzliche Besuch in Spanien ist am 7. d. M. zu Ende gegangen. Bei der Abfahrt von Madrid waren auch die Minister, das diplomatische Corps und der Hofstaat des Königs auf dem Bahnhof anwesend. Der König verabschiedete sich vom Kronprinzen aufs Herzlichste.

Die Reise geht diesmal über Barcelona und wird die Ankunft des Kronprinzen in Genoa am 16. erwartet.

— Fürst Bismarck gedenkt im Februar nach Berlin zurückzukehren, um dann im Reichstag die Finanz- und socialpolitischen Vorlagen selbst zu vertreten. Man darf sich unter diesen Umständen auf heisse Debatten gefasst machen.

— Durch landesherliche Verordnung des Statthalters von Elsaß-Lothringen ist der vom Bezirkstag des Oberelsass am 15. November ausgedrückte Wunsch um Zulassung der französischen Sprache bei den Verhandlungen des Landesausschusses als die Kompetenzen des Bezirkstages überdrückend, für unzulässig erklärt worden.

Nicht mehr wie recht und billig!

— Am 1. d. M. wurde im Thüringer Walde die neuerrichtete normalspurige Sekundärbahn Gehren-Großbreitbach feierlich eingeweiht und dem Verkehr uebergeben. Die 10 3/4 Kilometer lange, an die seit geraumer Zeit im Betriebe befindliche Linie Ilmenau-Gehren angeschlossene Bahn ist ein verschiedener Hinsicht hochinteressantes Werk, namentlich aber bezüglich der Trasse, mit gewissem Grösse die Stimme abzugeben,

einer Steigung von fast durchweg 1 : 30 ueberwunden wird. In gleicher Höhe ueber dem Meeresspiegel befindet sich z. Z. noch in ganz Thüringen kein zweites Geleis. Bewunderung erregt es, dass der ganze Bau innerhalb 4 1/2 Monaten in einer allen Anforderungen der Technik durchaus genügenden Weise fertiggestellt worden ist. Die Betriebsleitung uebernahm die auf diesem Gebiete ruhig, leicht bekannte Firma H. Bachstein in Berlin.

— In Hamburg erfolgte die Verhaftung eines dortigen Arztes, Dr. med. Altschul, grosses Aufsehen, da derselbe sich in einem Galanteriewaren - Geschäft gezeigt hat. Wenn freilich die Aerzte noch anfangen, Mein und Dein zu wechseln, dann muss es allerdings nobel mit unseren sozialpolitischen Verhältnissen bestellt sein.

— Als etwas ganz Neues in der Geschichte der Anleihen darf es wohl verzeichnet werden, dass auch ein Turnverein ein Anlehen ausföhrt und darüber auf den Inhaber lautende Schilder verschreibt. Dieses Kunststück hat der Turnverein zu Sonnenberg in Thüringen fertig gebracht, der von der meininger Regierung die Erlaubnis erhielt, ein Anlehen im Gesamtbetrag von 20,000 Mark aufzuschufen und darüber Schuldchette zu je 85 Mark und mit 5 ojo verzinslich auszugeben. Dieses Anlehen ist durch Auslosung von jährlich 6 Schuldcheten zu tilgen, von Seiten der Gläubiger aber nicht kündbar.

</div

litik ferner, als eine Krankung eines Monarchen und Volkes. Beide aber hätten Recht, sich verletzt zu fühlen, wenn der Kronprinz die Reise nach Rom, in anderer Absicht unternehmen, als um den König zu besuchen. Die Frage, ob eins Zu sammenkunft mit dem Papst stattfinden werde, stiebe vorläufig noch offen, wenn es schon nach den gewöhnlichen Regeln der Etikette wohl wahrscheinlich sei, dass der Kronprinz Rom nicht verlässt, ohne auch mit Leo XIII. zusammenzukommen.

(Nach neuesten Nachrichten hat denn auch die Zusammenkunft unseres Kronprinzen mit dem Papste stattgefunden.) Würzburg. Eine Steinbruchsfabrikation von ganz bedeutendem Umfang wird aus dieser Stadt gemeldet. Im Nachlass des letzten Sommer dort vorstehenden Kaufmanns Rosenthal wurde ein grosser Schatz von Staatsspielen vorgefunden, der die Vorstellung seiner Zeit bei Feststellung der Kapitalrente verheimlicht hat. Nachzählung der hintergegangenen Steuerräume und Strafe würden zusammen das netto Summen von 180,000 Mark herbringen. Der ganze Nachlass wird auf 4 Millionen gegeben.

— Von Personen, welche meisterning in Friedrichswalde waren, berichtet ein uns zugekommenes Tauschblatt vom 10. Dezember, erfahren nun überreinstimmend dass Fürst Bismarcks Befehl, zwar ein gutes ist, sein Körperungs sich jedoch ununterbrochen vermindernd. Das Körperfewicht des Reichskanzlers beträgt gegenwärtig nur noch 195 Pfund, und reico Gaste erklären, dass man den Fürsten nicht mehr zu den starken Personen zählen könne. Die vom Reichskanzler auf Rath des Dr. Schwenninger unternommene Kur heizt eine solche Almägerung.

— In Folge des Nordsturms vom 5. Dezember strandete der Schooner „Doris“ aus Blankensee auf der Dänischen Küste. Die Mannschaft wurde gerettet.

— Auf seiner Reise nach Spanien war der deutsche Kronprinz von seinen ersten Beamten der politischen Berliner Polizei, Polizeirat Krüger, begleitet, der mit den weitesten Vollmachten, sowie Jura Namalisten und den Photographien der hauptsächlich russischen Niditäten und der deutschen Sozialisten ausgetruert war.

— Aus Mittelfranken, 4. Dez., rechtfertigt man dem „Frank. Kur.“ Allenthal erregten die Vorkommnisse auf Schloss Syburg das peinlichste Aufsehen. Da man über die ganze Angelobheit nichts Sichereres weiß, geht eine Unions-Gericht und eine Kombination schlägt die andere. So viel ist jetzt bekannt ist, durfte der Sachverständige, Herr Freitag, 23. November folgender seien.

— Auf die Initiative der Vereinigten Schweizerland hat kurzlich in Wien eine Konferenz wegen eines nach Eröffnung der Arlbergbahn einzurichtenden Schnellzuges zwischen Wien-Páris, bzw. zwischen den Schweizern bestätigen. Nach den beobachteten schweizerischen und der österreichischen Staatsbetriebsvertretung hat an den betreffenden Heratungen auch die französische Ostbahn beteiligt und es lässt das Resultat der geplanten Verhandlungen das Zustandekommen des Zuges erwarten.

Bern. Der Schwindler Karl Schmidt von Higgisberg, geb. 1856, welcher unter dem Vorgeben, er sei ein Sohn des Herrn Hauser im Gurnigel, Macon, Dijon und Paris verschiedene Beträgen verübt, wurde vom Polizeigericht in Dijon wegen dieser sämtlichen Verbrechen zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

FEUILLETON

KLEINES ROMAN-MAGAZIN

DIE ZWEIEN BARONESEN

3 von M. ADELMI
(Footnoten.)

„Danke, Hochwürden, recht gut, würgtest du den Unständen.“ — „Heute werden uns gewiss einige Anstifter gefunden haben, wie sie gewusst hätten, dass wir bald voneinander trennen würden. Ich habe Gesichter in D., welche ich früher beobachtet, als ich dachte. Da machte ich auf das Barone's beidernden Wunsch noch den kleinen Abstecher, eheher, denn das Kind verlangte. Sie wollten nicht gehen. Sie schwestern, es ist schon lange her, seit dem Heilige das Vergnügen gehabt.“

Laure lag noch immer auf dem Sopha und schlief.

Baroness' ganzes Interesse war für sie erwacht und wie gebannt sah sie die Augen immer wieder nach ihr hin und war jetzt die drate, welche die Aufmerksamkeit des Erwachsenen auf sie lenkte.

„Sie wollen die Kleine wirklich behalten?“ fragte der Baron. „Ich fürchte, sie wird ihnen mehr Mühe machen, als sie sich jetzt vorstellen.“

„Aber, besser Herr Baron“, entgegnete der Geist, „was sollte“

„Herr Baron“, antwortete der Geist,

mittheilte. Oberst Klein habe sich er schossen! „Hier, ein Beamter, setzte sofort das Antezert Ellingen blosen auf die Brust auf die Macon und Paris verübt Vergehen bestellt, und das Appellations-Kammer erklärte auch den Sprach der eraten Instanz bezüglich die- ein, die nach vorgenannter Lichten schau-eigige Mitterung bestätigte. Nach mittags wurde Oberst Klein unter ungeheurem Zulaufe der Bevölkerung auf dem Friedhof zu Thannhausen beerdig, und man erzahlte sich abernas, dass der Kronprinz Rom nicht verlässt, ohne auch mit Leo XIII. zusammenzukommen.

(Nach neuesten Nachrichten hat denn auch die Zusammenkunft unseres Kronprinzen mit dem Papste stattgefunden.)

Würzburg. Eine Steinbruchsfabrikation von ganz bedeutendem Umfang wird aus dieser Stadt gemeldet. Im Nachlass des letzten Sommer dort vorstehenden Kaufmanns Rosenthal wurde ein grosser Schatz von Staatsspielen vorgefunden, der die Vorstellung seiner Zeit bei Feststellung der Kapitalrente verheimlicht hat. Nachzählung der hintergegangenen Steuerräume und Strafe würden zusammen das netto Summen von 180,000 Mark herbringen. Der ganze Nachlass wird auf 4 Millionen gegeben.

Der Verurtheilte appellirt jedoch, indem er die Meinung des Gerichtes in Dijon mit Bezug auf die in Macon und Paris verübt Vergehen bestellt, und das Appellations-Kammer erklärte auch den Sprach der eraten Instanz bezüglich die- ein, die nach vorgenannter Lichten schau-eigige Mitterung bestätigte. Nach mittags wurde Oberst Klein unter ungeheurem Zulaufe der Bevölkerung auf dem Friedhof zu Thannhausen beerdig, und man erzählte sich abernas, dass der Kronprinz Rom nicht verlässt, ohne auch mit Leo XIII. zusammenzukommen.

Im Laufe der vergangenen Woche ging, wie man sich erzählte, dem Amtesgerichte Ellingen ein Brief zu, dessen Inhalt diese Behörde veranlasste, sofort eine Kommission nach Bergen (Syburg) gehör zu politischen Gemeinden (Bergen) abzuordnen. Der dort gepflanzte Verwaltung eines weiblichen Dienstboten aus dem Schlosse, der Briefschreiberin, führte die sofortige Verhaftung des jungen Kaisers. Am nächsten Tage traf die verwitterte Frau Oberst Klein, eine kleine Tochter, Frau v. Closen, hatte sie eben bewilligt, dass sie ihrer Tochter in dem Sinne, dass er nun für die in Dijon verübten Beträgen allein 5 Jahre absitzen und später erst noch die Verurtheilung in Macon und Paris zu erwarten ist. Der sehr alte „Abel“ sprüht.

— Im neuen Handelsvertrag mit Italien wurde lediglich der schweizerische Eingang für Orangen, Citronen und Teigwaren etwas erhöht, dagegen konnte eine Heraussetzung der italienischen Zolle auf Broderen nicht erreicht werden.

— Am 3. Dez. wurde laut „Handelskourier“ in Twann (Bern) ein Kredit sammelt, Führer vom Schnellzug überfahren. Die Knecht verlor die rechten Arme und trug noch andere Vorlegerungen davon. Von Schicksal schwer getroffen ist die Mutter des Verunglückten, von welcher das genannte Blatt schreibt: „Sie musste erleben, dass der ein ihrer Tochter in einer Dreschmaschine einen Arm verlor, dass ein anderer vor zwei Jahren im See ertrank, dass ein Ekel, der Sohn des jetzt verunglückten Knechtes, als Schieferdecker von einem Dach fiel und starb, und dass nun auch der dritte Sohn von der Eisenbahn überfahren und wahrscheinlich seine Wunden erlitten wird.“

— Die Bundeskanzlei hat folgende Warrung erhalten: Es kommt in jüngster Zeit wieder vor, dass von Frankreich, namentlich von Paris aus, diezeit durch Zeitungsinserate, etc., durch dienstliche Personen versucht wird, dass an verschiedenen Orten gesuchte Personen gefangen genommen werden.

— Die Bundeskanzlei hat folgende Warrung erhalten: Es kommt in jüngster Zeit wieder vor, dass von Frankreich, namentlich von Paris aus, diezeit durch Zeitungsinserate, etc., durch dienstliche Personen versucht wird, dass an verschiedenen Orten gesuchte Personen gefangen genommen werden.

— Der Bundeckanzlei hat folgende Warrung erhalten: Es kommt in jüngster Zeit wieder vor, dass von Frankreich, namentlich von Paris aus, diezeit durch Zeitungsinserate, etc., durch dienstliche Personen versucht wird, dass an verschiedenen Orten gesuchte Personen gefangen genommen werden.

— Die Bundeskanzlei hat folgende Warrung erhalten: Es kommt in jüngster Zeit wieder vor, dass von Frankreich, namentlich von Paris aus, diezeit durch Zeitungsinserate, etc., durch dienstliche Personen versucht wird, dass an verschiedenen Orten gesuchte Personen gefangen genommen werden.

— Die Bundeskanzlei hat folgende Warrung erhalten: Es kommt in jüngster Zeit wieder vor, dass von Frankreich, namentlich von Paris aus, diezeit durch Zeitungsinserate, etc., durch dienstliche Personen versucht wird, dass an verschiedenen Orten gesuchte Personen gefangen genommen werden.

— Die Bundeskanzlei hat folgende Warrung erhalten: Es kommt in jüngster Zeit wieder vor, dass von Frankreich, namentlich von Paris aus, diezeit durch Zeitungsinserate, etc., durch dienstliche Personen versucht wird, dass an verschiedenen Orten gesuchte Personen gefangen genommen werden.

— Die Bundeskanzlei hat folgende Warrung erhalten: Es kommt in jüngster Zeit wieder vor, dass von Frankreich, namentlich von Paris aus, diezeit durch Zeitungsinserate, etc., durch dienstliche Personen versucht wird, dass an verschiedenen Orten gesuchte Personen gefangen genommen werden.

— Die Bundeskanzlei hat folgende Warrung erhalten: Es kommt in jüngster Zeit wieder vor, dass von Frankreich, namentlich von Paris aus, diezeit durch Zeitungsinserate, etc., durch dienstliche Personen versucht wird, dass an verschiedenen Orten gesuchte Personen gefangen genommen werden.

— Die Bundeskanzlei hat folgende Warrung erhalten: Es kommt in jüngster Zeit wieder vor, dass von Frankreich, namentlich von Paris aus, diezeit durch Zeitungsinserate, etc., durch dienstliche Personen versucht wird, dass an verschiedenen Orten gesuchte Personen gefangen genommen werden.

— Die Bundeskanzlei hat folgende Warrung erhalten: Es kommt in jüngster Zeit wieder vor, dass von Frankreich, namentlich von Paris aus, diezeit durch Zeitungsinserate, etc., durch dienstliche Personen versucht wird, dass an verschiedenen Orten gesuchte Personen gefangen genommen werden.

— Die Bundeskanzlei hat folgende Warrung erhalten: Es kommt in jüngster Zeit wieder vor, dass von Frankreich, namentlich von Paris aus, diezeit durch Zeitungsinserate, etc., durch dienstliche Personen versucht wird, dass an verschiedenen Orten gesuchte Personen gefangen genommen werden.

— Die Bundeskanzlei hat folgende Warrung erhalten: Es kommt in jüngster Zeit wieder vor, dass von Frankreich, namentlich von Paris aus, diezeit durch Zeitungsinserate, etc., durch dienstliche Personen versucht wird, dass an verschiedenen Orten gesuchte Personen gefangen genommen werden.

— Die Bundeskanzlei hat folgende Warrung erhalten: Es kommt in jüngster Zeit wieder vor, dass von Frankreich, namentlich von Paris aus, diezeit durch Zeitungsinserate, etc., durch dienstliche Personen versucht wird, dass an verschiedenen Orten gesuchte Personen gefangen genommen werden.

— Die Bundeskanzlei hat folgende Warrung erhalten: Es kommt in jüngster Zeit wieder vor, dass von Frankreich, namentlich von Paris aus, diezeit durch Zeitungsinserate, etc., durch dienstliche Personen versucht wird, dass an verschiedenen Orten gesuchte Personen gefangen genommen werden.

— Die Bundeskanzlei hat folgende Warrung erhalten: Es kommt in jüngster Zeit wieder vor, dass von Frankreich, namentlich von Paris aus, diezeit durch Zeitungsinserate, etc., durch dienstliche Personen versucht wird, dass an verschiedenen Orten gesuchte Personen gefangen genommen werden.

— Die Bundeskanzlei hat folgende Warrung erhalten: Es kommt in jüngster Zeit wieder vor, dass von Frankreich, namentlich von Paris aus, diezeit durch Zeitungsinserate, etc., durch dienstliche Personen versucht wird, dass an verschiedenen Orten gesuchte Personen gefangen genommen werden.

— Die Bundeskanzlei hat folgende Warrung erhalten: Es kommt in jüngster Zeit wieder vor, dass von Frankreich, namentlich von Paris aus, diezeit durch Zeitungsinserate, etc., durch dienstliche Personen versucht wird, dass an verschiedenen Orten gesuchte Personen gefangen genommen werden.

— Die Bundeskanzlei hat folgende Warrung erhalten: Es kommt in jüngster Zeit wieder vor, dass von Frankreich, namentlich von Paris aus, diezeit durch Zeitungsinserate, etc., durch dienstliche Personen versucht wird, dass an verschiedenen Orten gesuchte Personen gefangen genommen werden.

— Die Bundeskanzlei hat folgende Warrung erhalten: Es kommt in jüngster Zeit wieder vor, dass von Frankreich, namentlich von Paris aus, diezeit durch Zeitungsinserate, etc., durch dienstliche Personen versucht wird, dass an verschiedenen Orten gesuchte Personen gefangen genommen werden.

— Die Bundeskanzlei hat folgende Warrung erhalten: Es kommt in jüngster Zeit wieder vor, dass von Frankreich, namentlich von Paris aus, diezeit durch Zeitungsinserate, etc., durch dienstliche Personen versucht wird, dass an verschiedenen Orten gesuchte Personen gefangen genommen werden.

— Die Bundeskanzlei hat folgende Warrung erhalten: Es kommt in jüngster Zeit wieder vor, dass von Frankreich, namentlich von Paris aus, diezeit durch Zeitungsinserate, etc., durch dienstliche Personen versucht wird, dass an verschiedenen Orten gesuchte Personen gefangen genommen werden.

— Die Bundeskanzlei hat folgende Warrung erhalten: Es kommt in jüngster Zeit wieder vor, dass von Frankreich, namentlich von Paris aus, diezeit durch Zeitungsinserate, etc., durch dienstliche Personen versucht wird, dass an verschiedenen Orten gesuchte Personen gefangen genommen werden.

— Die Bundeskanzlei hat folgende Warrung erhalten: Es kommt in jüngster Zeit wieder vor, dass von Frankreich, namentlich von Paris aus, diezeit durch Zeitungsinserate, etc., durch dienstliche Personen versucht wird, dass an verschiedenen Orten gesuchte Personen gefangen genommen werden.

— Die Bundeskanzlei hat folgende Warrung erhalten: Es kommt in jüngster Zeit wieder vor, dass von Frankreich, namentlich von Paris aus, diezeit durch Zeitungsinserate, etc., durch dienstliche Personen versucht wird, dass an verschiedenen Orten gesuchte Personen gefangen genommen werden.

— Die Bundeskanzlei hat folgende Warrung erhalten: Es kommt in jüngster Zeit wieder vor, dass von Frankreich, namentlich von Paris aus, diezeit durch Zeitungsinserate, etc., durch dienstliche Personen versucht wird, dass an verschiedenen Orten gesuchte Personen gefangen genommen werden.

— Die Bundeskanzlei hat folgende Warrung erhalten: Es kommt in jüngster Zeit wieder vor, dass von Frankreich, namentlich von Paris aus, diezeit durch Zeitungsinserate, etc., durch dienstliche Personen versucht wird, dass an verschiedenen Orten gesuchte Personen gefangen genommen werden.

— Die Bundeskanzlei hat folgende Warrung erhalten: Es kommt in jüngster Zeit wieder vor, dass von Frankreich, namentlich von Paris aus, diezeit durch Zeitungsinserate, etc., durch dienstliche Personen versucht wird, dass an verschiedenen Orten gesuchte Personen gefangen genommen werden.

— Die Bundeskanzlei hat folgende Warrung erhalten: Es kommt in jüngster Zeit wieder vor, dass von Frankreich, namentlich von Paris aus, diezeit durch Zeitungsinserate, etc., durch dienstliche Personen versucht wird, dass an verschiedenen Orten gesuchte Personen gefangen genommen werden.

— Die Bundeskanzlei hat folgende Warrung erhalten: Es kommt in jüngster Zeit wieder vor, dass von Frankreich, namentlich von Paris aus, diezeit durch Zeitungsinserate, etc., durch dienstliche Personen versucht wird, dass an verschiedenen Orten gesuchte Personen gefangen genommen werden.

— Die Bundeskanzlei hat folgende Warrung erhalten: Es kommt in jüngster Zeit wieder vor, dass von Frankreich, namentlich von Paris aus, diezeit durch Zeitungsinserate, etc., durch dienstliche Personen versucht wird, dass an verschiedenen Orten gesuchte Personen gefangen genommen werden.

— Die Bundeskanzlei hat folgende Warrung erhalten: Es kommt in jüngster Zeit wieder vor, dass von Frankreich, namentlich von Paris aus, diezeit durch Zeitungsinserate, etc., durch dienstliche Personen versucht wird, dass an verschiedenen Orten gesuchte Personen gefangen genommen werden.

— Die Bundeskanzlei hat folgende Warrung erhalten: Es kommt in jüngster Zeit wieder vor, dass von Frankreich, namentlich von Paris aus, diezeit durch Zeitungsinserate, etc., durch dienstliche Personen versucht wird, dass an verschiedenen Orten gesuchte Personen gefangen genommen werden.

— Die Bundeskanzlei hat folgende Warrung erhalten: Es kommt in jüngster Zeit wieder vor, dass von Frankreich, namentlich von Paris aus, diezeit durch Zeitungsinserate, etc., durch dienstliche Personen versucht wird, dass an verschiedenen Orten gesuchte Personen gefangen genommen werden.

— Die Bundeskanzlei hat folgende Warrung erhalten: Es kommt in jüngster Zeit wieder vor, dass von Frankreich, namentlich von Paris aus, diezeit durch Zeitungsinserate, etc., durch dienstliche Personen versucht wird, dass an verschiedenen Orten gesuchte Personen gefangen genommen werden.

— Die Bundeskanzlei hat folgende Warrung erhalten: Es kommt in jüngster Zeit wieder vor, dass von Frankreich, namentlich von Paris aus, diezeit durch Zeitungsinserate, etc., durch dienstliche Personen versucht wird, dass an verschiedenen Orten gesuchte Personen gefangen genommen werden.

— Die Bundeskanzlei hat folgende Warrung erhalten: Es kommt in jüngster Zeit wieder vor, dass von Frankreich, namentlich von Paris aus, diezeit durch Zeitungsinserate, etc., durch dienstliche Personen versucht wird, dass an verschiedenen Orten gesuchte Personen gefangen genommen werden.

— Die Bundeskanzlei hat folgende Warrung erhalten: Es kommt in jüngster Zeit wieder vor, dass von Frankreich, namentlich von Paris aus, diezeit durch Zeitungsinserate, etc., durch dienstliche Personen versucht wird, dass an verschiedenen Orten gesuchte Personen gefangen genommen werden.

— Die Bundeskanzlei hat folgende Warrung erhalten: Es kommt in jüngster Zeit wieder vor, dass von Frankreich, namentlich von Paris aus, diezeit durch Zeitungsinserate, etc., durch dienstliche Personen versucht wird, dass an verschiedenen Orten gesuchte Personen gefangen genommen werden.

— Die Bundeskanzlei hat folgende Warrung erhalten: Es kommt in jüngster Zeit wieder vor, dass von Frankreich, namentlich von Paris aus, diezeit durch Zeitungsinserate, etc., durch dienstliche Personen versucht wird, dass an verschiedenen Orten gesuchte Personen gefangen genommen werden.

— Die Bundeskanzlei hat folgende Warrung erhalten: Es kommt in jüngster Zeit wieder vor, dass von Frankreich, namentlich von Paris aus, diezeit durch Zeitungsinserate, etc., durch dienstliche Personen versucht wird, dass an verschiedenen Orten gesuchte Personen gefangen genommen werden.

— Die Bundeskanzlei hat folgende Warrung erhalten: Es kommt in jüngster Zeit wieder vor, dass von Frankreich, namentlich von Paris aus, diezeit durch Zeitungsinserate, etc., durch dienstliche Personen versucht wird, dass an verschiedenen Orten gesuchte Personen gefangen genommen werden.

— Die Bundeskanzlei hat folgende Warrung erhalten: Es kommt in jüngster Zeit wieder vor, dass von Frankreich, namentlich von Paris aus, diezeit durch Zeitungsinserate, etc., durch dienstliche Personen versucht wird, dass an verschiedenen Orten gesuchte Personen gefangen genommen werden.

— Die Bundeskanzlei hat folgende Warrung erhalten: Es kommt in jüngster Zeit wieder vor, dass von Frankreich, namentlich von Paris aus, diezeit durch Zeitungsinserate, etc., durch dienstliche Personen versucht wird, dass an verschiedenen Orten gesuchte Personen gefangen genommen werden.

— Die Bundeskanzlei hat folgende Warrung erhalten: Es kommt in jüngster Zeit wieder vor, dass von Frankreich, namentlich von Paris aus, diezeit durch Zeitungsinserate, etc., durch dienstliche Personen versucht wird, dass an verschiedenen Orten gesuchte Personen gefangen genommen werden.

— Die Bundeskanzlei hat folgende Warrung erhalten: Es kommt in jüngster Zeit wieder vor, dass von Frankreich, namentlich von Paris aus, diezeit durch Zeitungsinserate

THE WESTERN & BRASILIAN Telegraph Company, Limited

ESTACION DE MONTEVIDEO

COMUNICACION DIRECTA CON SUS CABLES POR TODAS PARTES DEL MUNDO

Aviso al Público

Esta compañía hace saber que desde el 1.º de Setiembre próximo, empezará á regir una tarifa nueva con una rebaja notable en los precios sobre telegramas para el Brasil, Europa, Estados Unidos, Cuba y demás países, como se verá por los precios siguientes:

Por palabra	Por palabra
Montevideo á Rio Grande do Sul, Santa Catalina, Santos y Rio de Janeiro (en idioma inteligible ó Código)	Montevideo á Francia 2.95 Holanda 2.95 Dinamarca 2.95 Noruega 2.95 Luxemburgo 2.95 Alemánia 2.95 Italia 2.95 Suiza 2.95 Suecia 2.95 Argelia 2.95 Nueva-York 3.38 Habana 3.00 Austria 3.03 Grecia 3.03 Malta 2.95
Á San Vicente 1.93	
Á Madeira 2.53	
Á cualquier ciudad en Portugal 2.75	
España 2.85	
Bélgica 2.93	
Gran Bretaña 2.88	

Por más informes, ocurrarse á la Oficina de la Compañía, calle Cerrito número 108.

A. WOOD,
MANAGING DIRECTOR.

19 GT. WINCHESTER ST.
OLD BROAD St.
LONDON

Ag. 18

New-York Life Insurance Company LA NUEVA YORK

COMPANIA DE SEGUROS SOBRE LA VIDA DE LOS ESTADOS UNIDOS
316 a 318 BROADWAY, NEW YORK E. U. A.

Morris Franklin, Presidente. William H. Beers, Vice-Presidente y Actuario
A. G. DICKINSON

Director General para Sur y Centro América, la República Mexicana y las Antillas

ESTABLECIDA EN 1815 — EXPERIENCIA DE 38 AÑOS

Activo, efectivo, Enero 1º, de 1883 \$ 50,800,396'82
Saliente al 4 1/2 p. m., más de 10,000,000
Renta anual de la Compañía 12,000,000

Una Compañía puramente mútua—La New-York Life Insurance Company no tiene capital por acciones, ni accionistas que comparten sus sobrantes ó intereses en su dirección con detallado de sus tensiones de polizas, cuyo interés se administra exclusivamente la Compañía. Esta Compañía expide todas las mejores clases de polizas de Seguros de Vida.

Pólizas ordinarias de Vida—Pólizas de Vida por tiempo limitado—Pólizas Dotables—Pólizas de Renta Vitalicia—Pólizas de Inversión Tontina.

—0—
Junta Fiscalizadora y de Referencias
PARA LA REPUBLICA ORIENTAL DEL URUGUAY

Señores	Señores
Manuel Artigaveitia.....	Artigaveitia Hnos y Ca.....
E. M. Alpine Byrne.....	R. Hutcham y Ca.....
Federico Cibils.....	Cibils Hnos.....
Eduardo Cooper.....	Drabble Brothers y Ca.....
Cartellano y Deluchi.....	
Deluchi y Hermanos.....	
J. A. Giuliani.....	
E. Gradi.....	M. Llamas y Ca.....
Leonardo Goldaracena.....	Machado y Goldaracena.....
Thomas W. Howard.....	Thomas W. Howard y Ca.....
Augusto Hoffmann.....	Director de la fábrica "Liebig".....
José J. Irigaray.....	Iriarri y Ca.....
Augusto Morales.....	Petitot, Morales y Ca.....
E. Topín.....	F. Topín y Ca.....
José de Unanón.....	Urgo y Ca.....
Agustín Ungo.....	
William Williams.....	Ministro de los Estados Unidos.....

BANQUEROS DE LA COMPAÑIA

EN NUEVA-YORK: The Central National Bank.

EN LONDRES: The London & County Bank; Bank of British North America.—EN PARIS: Macnand André y Co.; Drexel Hayes y Co.—EN LISBOA: Fortunato Camigo Junior.—EN MADRID: Banco de España.—EN EL BRASIL: The English Bank of Rio de Janeiro, Ltd.; The New London Brazilian Bank, Ltd.—EN MONTEVIDEO: The London and River Plate Bank, Limited.

En breve se abrirá en Buenos Aires una sucursal de la Compañía para atender las operaciones del Río de la Plata.

N. GODDARD.

Agente General para la República O. del Uruguay, CALLE SOLIS 53, altos.
José M. Q. Aguirre, Agente Representante en Montevideo, calle Colonia 93

Ag. 18 pm.

TELEGRAFO ORIENTAL

ADMINISTRACION Y ESTACION CENTRAL

CALLE ZABALA ESQUINA RINCON

Comunicacion con el Brasil, Europa, Indias Orientales, Estados Unidos
y Indias Occidentales por LINEAS TERRESTRES

DESDE MONTEVIDEO HASTA PERNAMBUCO

EN COMBINACION CON LOS CABLES SUB-MARINOS

TARIFA por palabra simple desde MONTEVIDEO á las Estaciones que á continuación se expresan:

DE MONTEVIDEO Á	DE MONTEVIDEO Á	Por palabra
Rio Grande do Sul, Sta. Catharina, Santos y Rio Janeiro, (escrito en cualquier idioma, sea ó no Código)	New-York.....	8.33
Bahia y Pernambuco (escrito en cualquier idioma, sea ó no Código)	Canada.....	8.30
San Vicente.....	Cabo Bretón.....	0.50
Madera	Connecticut.....	1.93
Portugal	Maine	2.53
España	Massachusetts	2.78
Bélgica	Nueva-Brunswick	2.85
Inglaterra	New-York (otras estaciones)	2.93
Francia	Habana	2.88
Holanda	Cuba....	2.93
Dinamarca	Cienfuegos	3.03
Noruega	Santiago	3.35
Luxemburgo	(otras estaciones)	3.35
Alemania	Austria	3.41
Italia	Grecia	3.45
Suiza	Districto Terranova	3.45
Escocia	Id. Illinois	3.45
Anglia	Id. Missouri	3.45
	Id. Arizona	3.69
	Cabo Boaca Esperanza	4.57
	Capetown	4.98

NOTA—Para las demás estaciones del Brasil que no se mencionan en esta tarifa, regirá la tarifa anterior.

OTRA—Para los Telegramas procedentes de otras líneas, tarifa convencional.

Ag. 8 pm

E. RIZZETTI, Administrador.

PINTURERIA SUIZA

Luis Moneda

68—CALLE SAN JOSE—68
Gran surtido de artículos de Escritorio, Espejos, Cuadros, Marcos, Pinturas, Barnices, Vidrios, Pizarras y todo lo concerniente al ramo.

Modicidad en los precios
68 — CALLE SAN JOSE — 68

Al Pobre Diablo

298—CALLE DE LAS PIEDRAS—298

Esquina Ituzaingó

DE HIPOLITO FERRY

Diseños de los más famosos artistas, cuadros, marcos, pinturas, vidrios, pizarras, etc. Se venden billetes de ida y vuelta de 1º, 2º y 3º. Con 20% de descuento, y de ida y vuelta de 3º, clase 66.

No se dan órdenes de embarque personales de Italia y España para Montevideo de 3º clase, al precio de \$ 38.50 oro, devolviendo el importe depositado siempre que por una causa alguna no se efectúe el viaje. La salida de Nápoles tiene lugar el 3 de cada mes.

Siempreviva cambial pagable en oro su valor que pase ó citta d'Italia.

Por flete y pasaje dirigirse al único agente.

NAVEGACION ITALIANA A VAPOR

SAN JOSE

VAPORES POSTALES ENTRE OENOVA Y RIO DE LA PLATA

Sociedad G. B. Lavarello
EN LIQUIDACION

El magnifico vapor de la Compañía

SUD AMERICA

Saldrá el 8 de Agosto para

Genova y Nápoles

VIAJE GRANDIOSO EN 22 DIAS

PRECIOS DE PASAJE

1a. clase 144, 2a. clase 8.115, 3a. clase 8.43.

Se dan billetes de ida y vuelta de 1º, 2º y 3º.

con 20% de descuento, y de ida y vuelta de 3º, clase 66.

No se dan órdenes de embarque persona-

les de Italia y España para Montevideo de 3º

clase, al precio de \$ 38.50 oro, devolviendo el

importe depositado siempre que por una causa

algunha no se efectúe el viaje. La salida de

Nápoles tiene lugar el 3 de cada mes.

Siempreviva cambial pagable en oro su valor

que pase ó citta d'Italia.

Por flete y pasaje dirigirse al único agente.

P. Christoffersen.

Buenos Aires, Piedad 93—Montevideo, Zabala 85.

Rosario, Puerto 35 — S. Nicolás, Belgrano 25.

Gran Sastrería y Ropería

SAN JOSE

ELEGANCIA, ESMERO Y PUNTUALIDAD

Todas las personas que quieran vestir bien á precios muy convenientes pueden visitar esta casa que ha recibido en estos días de las mejores fábricas de Europa un elegante y variado surtido de paños y casimires de alta novedad para hacer trajes con puntualidad, elegancia y esmero contando con uno de los mejores cortadores de la Capital.—Encontrarán en esta casa también un variadísimo surtido de trajes completos, pantalones y chalecos sueltos al gusto de todos y á precios reducidos. Hay depósito de cotanas y mantos para sacerdotes á todo precio.

CALLE SAN JOSE, ESQ. CONVENTION

ALAMBRE PARA CERCOS

MEDIA PATENTE (BEST ROLLED) NUMS 1 y 6

PATENTE EXTRA FINO (BEST DRAWN ANNELED NUM. 1 a 6

Acero extra-fino (Best Steel) 4 a 10

Fierro Galvanizado para techos, 6, 7, 8 y 9 pies.

Caballetes, Tornillos Rosetas, etc., Hoja de lata, de todas clases.

Loza Común, de Piedra y Porcelana.

Ollas de Fierro, de todos tamaños.

Braseros de todos tamaños, Baldes, etc., etc.

Ceniza de Soda, Soda Cáustica, etc., etc., etc.

Despachada y en depósito

W. MEIKLE Y Ca.

Calle Cerro-Largo 64, esquina Florida

CAFE NUEVO

49-COLON-49

Restaurant recién abierto

Vale la pena de probarlo por las buenas comidas y Lunch que se encuentran en esta casa y á precios sumamente modicos.

Unico billar inglés público en esta Ciudad.

49-CALLE COLON-49

PINTURERIA GALLE

DE

ANTONIO MONEDA

CALLE

25 DE MAYO 321 y 326

entre Ituzaingo y Cámaras

Montevideo

Sucursal

4—CALLE 18 DE JULIO—4

Montevideo

En esta tan acreditada casa se encuentra un variado surtido de Pinturas, Barnices, Marcos, Espejos, Cuadros, Boquillas, Alumbres y todo lo que concierne al ramo á precios acomodados.

324 — 25 DE MAYO 326 — Y CALLE 1